

KONZEPT

KINDERTAGESSTÄTTE

ST. STEPHAN



Kindertagesstätte St. Stephan

Leitung: Veronika Schießler

Pödeldorfer Str. 78

96047 Bamberg

Telefon: 0951/23650

Fax: 0951/2083593

E-Mail: kita-ststephan@dwbf.de

Inhaltsverzeichnis

1. Das sind wir.....	3
2. Besonderheit.....	3
3. Unser evangelisches Profil „Vertrauen – Glauben - Erleben“	3
4. Unser pädagogisches Konzept „Binden – Halten – Lösen“	4
5. Unser Bildungskonzept „Sensomotorik – Sprache – Denken“	4
6. Eltern.....	5
7. Wir wünschen uns eine SINN-volle Zusammenarbeit mit Ihnen.....	7
8. Was bekommen Sie bei uns ?	7
9. Was bekommen Sie bei uns nicht ?	7
10. Organisatorisches	8
11. Buchungshilfe im Hinblick auf den Tagesablauf	10
12. Unsere Leitsätze	12

1. Das sind wir

Eine evangelischer Kindertagesstätte mit 50 fröhlichen Kindern im Alter von 2,5 bis 6 Jahren in teiloffenen Gruppen. Unsere Kindertagesstätte gibt es seit über 60 Jahren. Seit 1962 befindet sie sich in der Herzog-Max-Straße im Haingebiet. Träger ist das Diakonische Werk Bamberg-Forchheim.

2. Besonderheit

Die größte Besonderheit in St. Stephan sind die Kinder. Jedes kommt mit unterschiedlichen Fähigkeiten, Erwartungen und Vorerfahrungen zu uns in die Kindertagesstätte. Es ist somit einzigartig und bei uns herzlich willkommen. Im Mittelpunkt steht das Leben, das rücksichts- und liebevolle Verhalten gegenüber den Mitmenschen, anderen Lebewesen und der Natur. Dies ist die Grundlage der christlichen Erziehung. Unterstützung in der religiösen Erziehung erfährt die Kindertagesstätte auch von seiner Kirchengemeinde St. Stephan.

3. Unser evangelisches Profil „Vertrauen – Glauben - Erleben“

Glauben ist spürbar und erlebbar. Aus diesem Grund stützt sich unser Profil auch auf die drei Säulen „Vertrauen – Glauben - Erleben“.

„**Vertrauen**“ entsteht im engen und verlässlichen Kontakt zwischen Kind und Erwachsenen. Wir gehen davon aus, dass die Beziehung des Kindes zu seinen Eltern und zu uns Erzieherinnen die Ausgangsbasis dafür ist, dass es Vertrauen zu Gott fassen kann. Um diese vertrauensvolle Atmosphäre hier in der Kita zu schaffen haben wir ein Konzept zum Leben erweckt, in dem es um eine haltgebende Erziehung geht. Dabei ist unser Umgang mit dem Kind durch unsere eigene innere christliche Einstellung geprägt, in der das einzelne Kind Wertschätzung und Anteilnahme erfährt. (siehe Binden-Halten-Lösen)

„**Glauben**“ bedeutet für uns auch die Vermittlung christlicher Inhalte. Dies bezieht sich auf das Erzählen von biblischen Geschichten, das Feiern von Festen aus dem kirchlichen Jahreskreis, sowie täglich wiederkehrende Rituale wie z.B. das Beten vor dem Mittagessen und das Singen eines religiösen Liedes zu Beginn eines jeden Stuhlkreises.

„**Erleben**“ wollen wir unseren Glauben auch in der großen christlichen Gemeinschaft. Die Kindertagesstätte nimmt zweimal im Jahr an einem Familiengottesdienst teil. Interessierte Eltern können in der Arbeitsgruppe „Familiengottesdienst“ aktiv mitwirken.

4. Unser pädagogisches Konzept „Binden – Halten – Lösen“

Unser pädagogisches Konzept „Binden – Halten - Lösen“ bildet die Grundlage unserer Arbeit mit den Kindern. Vom ersten Kita-Tag bis zum Übergang in die Schule ist es wichtig, diese drei Elemente immer wieder auszubalancieren. Je nach Situation liegt das Gewicht der momentanen Bedürfnislage des Kindes bei einem dieser drei Pole. Dies zu erkennen und entsprechend darauf zu reagieren ist für die kindliche Entwicklung sehr wichtig.

Unter „**Binden**“ verstehen wir den Beziehungsaufbau zwischen Kind und Erzieherin. Kinder brauchen Erwachsene, die für sie da sind, auf die sie sich beziehen können. Sie brauchen die Erfahrung von Verlässlichkeit, vor allem in schwierigen Situationen, um Sicherheit und Vertrauen entwickeln zu können. Kinder brauchen aber auch Kinder zum Spielen, um Freude zu teilen, um sich in Konflikten zu üben und vor allem um sich zugehörig zu fühlen.

„**Halten**“ meint eine haltgebende Begleitung der Kinder durch uns Erzieherinnen. Wir sehen das Kind in seinem Menschsein und nicht in seinen Leistungen; wir setzen Grenzen klar, aber liebevoll; wir versuchen das Kind beim Bravsein statt bei Unartigkeit zu ertappen; wir moderieren Konflikte und werten das Geschehen nur in Ausnahmesituationen; wir lassen Gefühle zu und reden Traurigkeit nicht aus; u.v.m.. Dies alles ist wichtig, um ein haltgebendes pädagogisches Klima zu schaffen, das von Angstfreiheit, Einfühlungsvermögen und Wertschätzung geprägt ist.

„**Lösen**“ heißt es im letzten Kita-Jahr vor dem Schuleintritt. Hier bedarf es einer angemessenen Vorbereitung der Kinder auf diesen neuen Lebensabschnitt. In erster Linie ist uns eine emotionale Einstimmung des Kindes wichtig. Neugierde auf Unbekanntes soll geweckt und neue Erfahrungen gesammelt werden. Eigene Stärken sollen wahrgenommen werden. Merkstätte wie „mit Mut geht's gut“ mobilisieren eigene Kräfte und stützen das Selbstvertrauen.

5. Unser Bildungskonzept „Sensomotorik – Sprache – Denken“

Die Entwicklung eines Kleinkindes vollzieht sich in drei wesentlichen Schritten: Laufen, Sprechen, Denken. Wir greifen diesen natürlichen Entwicklungsverlauf auf und richten unsere drei Schwerpunkte danach aus: „Sensomotorik – Sprache – Denken“.

„**Sensomotorik**“ setzt sich zusammen aus körperlicher Bewegung und Sinneswahrnehmung. Diese bilden die Basis unserer Bildungsarbeit. Sich körperlich zu bewegen ist das Grundbedürfnis eines jeden Kindes. Körperliche Bewegung wie z.B. Hüpfen, Schaukeln und Toben sowie sinn-liche Wahrnehmung wie z.B. Sehen, Hören und Tasten, tragen dazu bei, dass sich im Gehirn ein dichtes Netz von Erfahrungen, Vorstellungen und Fähigkeiten entwickeln kann. Toben macht also schlau! Die Kinder erfahren so viel über sich selbst und über ihre Umwelt. Die Sensomotorik ist unverzichtbare Grundlage für den Aufbau der Sprache und des Denkens.

„**Sprache**“ und Sprechvermögen sind das Ergebnis des Zusammenspiels aller Sinnesmodalitäten. Sprache entwickelt sich im zwischenmenschlichen Kontakt und bedarf einer intensiven Beziehung zwischen Kind und Erwachsenen. Sprachliche Zuwendung durch uns Erzieherinnen bedeutet z.B. gutes Zuhören, Nachfragen, Interesse zeigen usw.

Sprachanregende Situationen wie z.B. Vorlesen, Fingerspiele, Lieder, etc. können vielfältig sein, sollen Freude bereiten und zum Weitersprechen animieren.

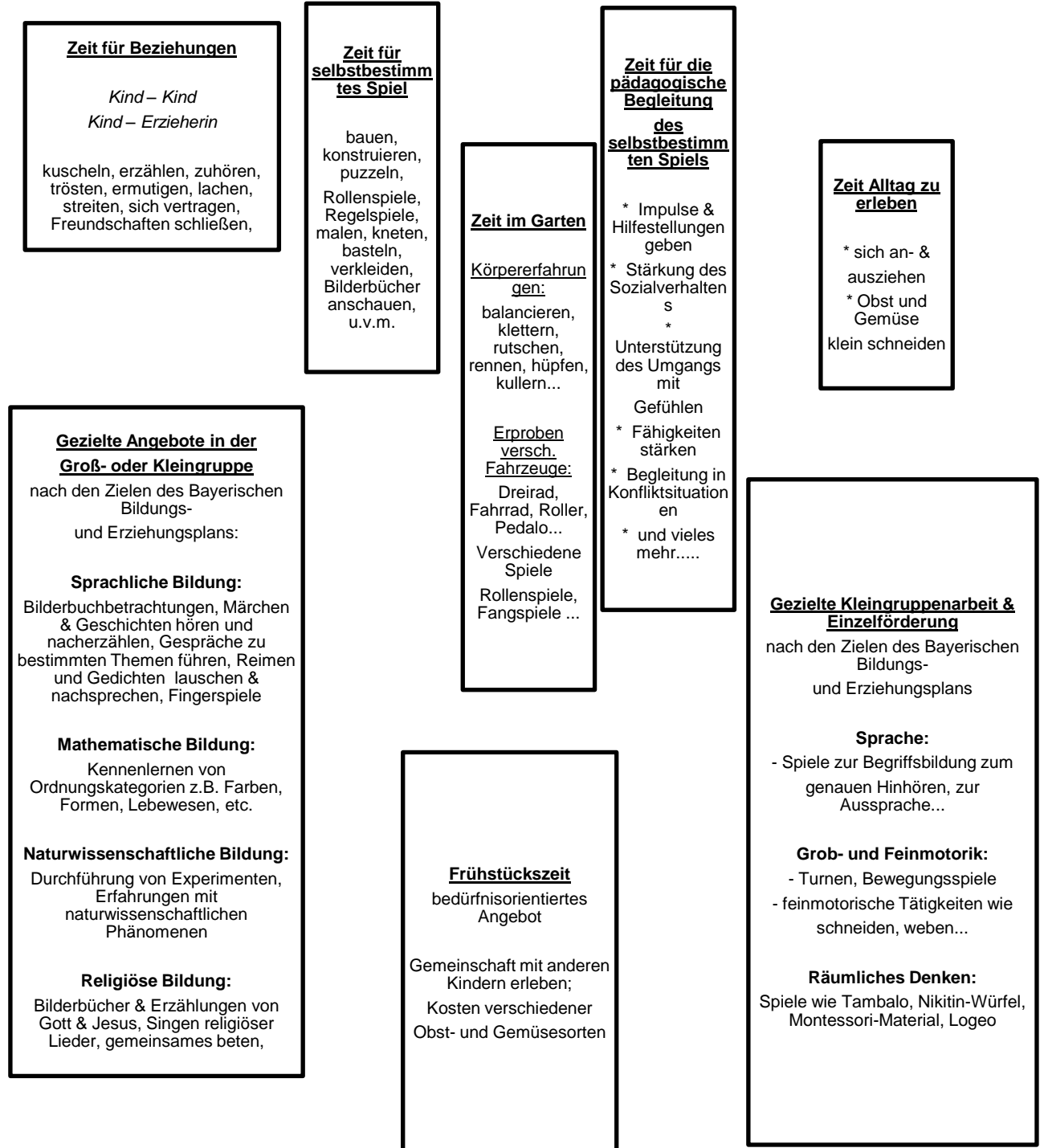
Das „**Denken**“ entwickelt sich parallel zu den Erfahrungen von Bewegung, Wahrnehmung und Sprache weiter. Für uns Erzieherinnen heißt das bestimmte Situationen so zu begleiten, dass die Kinder weitgehend selbständig handeln und denken können. Das bedeutet: Nachfragen: „was denkst denn du?“ statt einfach erklären (eigene Lösungen finden lassen); Ermuntern: „probiere es doch einmal selber“ statt vormachen (Versuch und Irrtum zulassen); Interesse zeigen: „wie hast du das geschafft“ statt nur kurz zu loben (einzelne Fähigkeiten bewusst werden lassen); Hinterfragen: „wie soll ich das spielen?“ statt die Spielführung zu übernehmen (für das Kind spielen). Die Räumlichkeiten sind dabei so ausgestattet, dass die individuellen Entwicklungsschritte eines jeden einzelnen Kindes und seine sensiblen Phasen, d.h. Zeiträume in denen es für bestimmte Themen besonders offen ist, berücksichtigt werden.

6. Eltern

Eltern sind uns wichtig! Nicht nur die Kinder sollen sich bei uns wohlfühlen, auch Eltern sollen ein gutes Gefühl haben, wenn sie uns Ihr Kind anvertrauen. Oftmals ist es das erste Mal, dass Eltern ihr Kind in die Hände fremder Personen geben. Ist mein Kind dort auch gut aufgehoben? Wird es gut behandelt? Wird es sich wohlfühlen? Da Eltern die erste Zeit gemeinsam mit ihrem Kind in unserer Einrichtung verbringen dürfen, haben sie auch die Möglichkeit, Kindergartenalltag zu erfahren. Sie erleben uns Erzieherinnen hautnah: wie wir mit Kindern sprechen, wie wir Konflikte begleiten, wenn wir fröhlich sind, aber auch, wenn wir uns ärgern und schimpfen. Sie bekommen ein Bild von uns und können unsere pädagogische Arbeit einschätzen. Dies vermittelt Sicherheit und Vertrauen und ist für die Zusammenarbeit sehr wichtig.

7. Inhalte der Kernzeit

Die Kernzeit ist für das intensive pädagogische Begleiten und Arbeiten mit den Kindern vorgesehen. Diese Zeit ist uns sehr wichtig!



7. Wir wünschen uns eine SINN-volle Zusammenarbeit mit Ihnen

SEHEN: Beobachtungen von Ihrer Seite und von uns sind wichtig, um Ihr Kind gut in seiner Entwicklung begleiten zu können.

SPRECHEN: Miteinander im Gespräch bleiben ist wichtig! Vom einfachen Tür- und Angelgespräch bis hin zum vereinbarten Gesprächstermin möchten wir mit Ihnen in Kontakt bleiben.

HÖREN: Wir haben stets ein offenes Ohr für Sie, wenn Sie sich Sorgen um Ihr Kind machen. Ein offenes Gespräch oder manchmal auch nur einfaches „Zuhören“ kann bereits Entlastung schaffen. Bitte haben auch Sie ein offenes Ohr, wenn wir uns Gedanken um Ihr Kind machen.

RIECHEN: Wenn Ihnen etwas „stinkt“, dann kommen Sie bitte gleich zu uns. Auch wir sind nur Menschen, machen Fehler oder sehen manches einfach nur aus einem anderen Blickwinkel als Sie. Ein offenes Gespräch schafft hier oft Klarheit und verhindert weitere Unstimmigkeiten.

FÜHLEN: Wichtig ist, dass Ihnen unsere Kindertagesstätte mit ihrer Atmosphäre und ihrem Konzept zusagt. Nur wenn Sie sich wohl fühlen, kann sich auch Ihr Kind bei uns wohl fühlen!

8. Was bekommen Sie bei uns ?

- ein bildungspädagogisches Angebot das sich an den Fähigkeiten, Bedürfnissen und Interessen Ihrer Kinder orientiert.
- Möglichkeit zur aktiven Mitwirkung im Elterbeirat oder in Eltern-Arbeitskreisen zu den Themen:
 - Familiengottesdienst
 - Gartengestaltung
 - Materialherstellung
 - oder auch zu neuen Themen...

9. Was bekommen Sie bei uns nicht ?

- täglich ein sauberes Kind nach Hause
- ständig etwas Gebasteltes und am allerwenigsten Schablonenarbeiten
- eine Vorschulerziehung, die auf Vorschulblättern und -mappen basiert

10. Organisatorisches

Träger

Diakonisches Werk Bamberg-Forchheim e.V.

Bereich Soziale Dienste

Heinrichsdamm 46

96047 Bamberg

Tel.: 0951-8680-111

Homepage: www.dwbf.de

Kirchengemeinde

Evangelische Kirchengemeinde St. Stephan Bamberg

Mittagszeit

Mittagskinder erhalten im Kindergarten eine warme Mahlzeit. Das Essen wird vom Wilhelm-Löhe-Heim vorbereitet und frisch geliefert (Kosten: € 2,60). Vor dem Essen wird gemeinsam gebetet, anschließend gehen die Kinder Zähne putzen. Danach ruhen sich die Kinder aus.

In der Zeit von 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr ist der Kindergarten geschlossen. Ein Bringen und Abholen ist nicht möglich.

Schließzeiten

Unsere Kindertagesstätte hat 15 Schließtage im Jahr. Die Ferienzeiten werden immer zu Beginn des Kindergartenjahres bekannt gegeben. Mit Ausnahme der Weihnachtsferien hat stets eine Einrichtung des Diakonischen Werkes geöffnet, so dass Eltern, die dringend eine Betreuung benötigen, ihr Kind in einer anderen evangelischen Kindertagesstätte des gleichen Trägers unterbringen können.

Bedarfsgruppen

Während der Schulferien richten wir wochenweise eine Bedarfsgruppe ein. Dies bedeutet, dass während dieser Zeit nur Kinder die Kindertagesstätte besuchen können, für die es keine andere Betreuungsmöglichkeit gibt (z.B. Großeltern usw.). Während dieser Zeit nehmen wir Mitarbeiter Urlaub und bauen evtl. auch Überstunden ab. Wir bereiten unsere pädagogische Arbeit vor und räumen die Kindertagesstätte auf.

Vorbereitung

Um Sie und Ihr Kind gut auf den Eintritt in den Kindergarten vorzubereiten, bieten wir Ihnen einen Informationsabend und einen, gegebenenfalls auch Schnuppertage an. Dieses Schnuppern ist nach Absprache mit der Gruppenleitung während der Öffnungszeiten möglich.

Zuschüsse durch das Jugendamt

In besonderen Fällen übernimmt das Jugendamt ganz oder teilweise die Kosten für den Besuch der Einrichtung. Antragsformulare erhalten Sie im Jugendamt.

Brotzeit in der Kindertagesstätte

Jedes Kind bringt seine eigene Brotzeit mit in die Kita. Wir bitten darum auf gesunde Ernährung zu achten. Ein belegtes Brot, Joghurt und Obst eignen sich ausgezeichnet. Bitte verzichten Sie auf Süßigkeiten!

Kleidung

Sich-schmutzig-machen ist bei uns erlaubt! Wichtig ist auch wetterfeste Kleidung, möglichst im „Zwiebel-Look“, denn wir gehen bei (fast) jedem Wetter in den Garten.

11. Buchungshilfe im Hinblick auf den Tagesablauf

<i>Uhrzeit</i>	<i>Montag</i>	8. Dienstag	<i>Mittwoch</i>	<i>Donnerstag</i>	<i>Freitag</i>
7.00	Beginn Freispielzeit	Beginn Freispielzeit	Beginn Freispielzeit	Beginn Freispielzeit	Beginn Freispielzeit
8.30 – 9.00	Beginn der Kernzeit für Vorschulkinder von Januar bis Juli - Sprachprojekt für Vorschulkinder H- L- L	Beginn der Kernzeit für Vorschulkinder von Januar bis Juli - Sprachprojekt für Vorschulkinder H- L- L	Beginn der Kernzeit für Vorschulkinder von Januar bis Juli - Sprachprojekt für Vorschulkinder H- L- L	Beginn der Kernzeit für Vorschulkinder von Januar bis Juli - Sprachprojekt für Vorschulkinder H- L- L	Beginn der Kernzeit für Vorschulkinder von Januar bis Juli - Sprachprojekt für Vorschulkinder H- L- L
7. 15 – 8. 55	Zeit für Tür- und Angelgespräche mit den Eltern	Zeit für Tür- und Angelgespräche mit den Eltern	Zeit für Tür- und Angelgespräche mit den Eltern	Zeit für Tür- und Angelgespräche mit den Eltern	Zeit für Tür- und Angelgespräche mit den Eltern
8.55	Ende Bringzeit	Ende Bringzeit	Ende Bringzeit	Ende Bringzeit	Ende Bringzeit
9.00	Beginn der Kernzeit Alle Kinder müssen in der Kita sein. 10.30 Uhr Ende Freispielzeit	Beginn der Kernzeit Alle Kinder müssen in der Kita sein. 10.30 Uhr Ende Freispielzeit	Beginn der Kernzeit Alle Kinder müssen in der Kita sein. 10.30 Uhr Ende Freispielzeit	Beginn der Kernzeit Alle Kinder müssen in der Kita sein. 10.30 Uhr Ende Freispielzeit	Beginn der Kernzeit Alle Kinder müssen in der Kita sein. 10.30 Uhr Ende Freispielzeit
	Kernzeit	Kernzeit	Kernzeit	Kernzeit	Kernzeit
	Ende der Kernzeit Beginn Abholzeit Zeit für Tür- und Angelgespräche mit den Eltern Mittagessen & Zähneputzen	Ende der Kernzeit Beginn Abholzeit Zeit für Tür- und Angelgespräche mit den Eltern Mittagessen & Zähneputzen	Ende der Kernzeit Beginn Abholzeit Zeit für Tür- und Angelgespräche mit den Eltern Mittagessen & Zähneputzen	Ende der Kernzeit Beginn Abholzeit Zeit für Tür- und Angelgespräche mit den Eltern Mittagessen & Zähneputzen	Ende der Kernzeit Beginn Abholzeit Zeit für Tür- und Angelgespräche mit den Eltern Mittagessen & Zähneputzen

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
12.30	Ende Abholzeit Kinder müssen die Kita verlassen Kita geschlossen Ruhezeit für die Mittagskinder. Abholen & Bringen ist nicht möglich!	Ende Abholzeit Kinder müssen die Kita verlassen Kita geschlossen Ruhezeit für die Mittagskinder Abholen & Bringen ist nicht möglich!	Ende Abholzeit Kinder müssen die Kita verlassen Kita geschlossen Ruhezeit für die Mittagskinder Abholen & Bringen ist nicht möglich!	Ende Abholzeit Kinder müssen die Kita verlassen Kita geschlossen Ruhezeit für die Mittagskinder. Abholen & Bringen ist nicht möglich!	Ende Abholzeit Kinder müssen die Kita verlassen Kita geschlossen Ruhezeit für die Mittagskinder Abholen & Bringen ist nicht möglich!
13.30	Ende der Mittagszeit Beginn der Nachmittagsabholzeit Freispielzeit Zeit für Tür- und Angelgespräche mit den Eltern	Ende der Mittagszeit Beginn der Nachmittagsabholzeit Freispielzeit Zeit für Tür- und Angelgespräche mit den Eltern	Ende der Mittagszeit Beginn der Nachmittagsabholzeit Freispielzeit Zeit für Tür- und Angelgespräche mit den Eltern	Ende der Mittagszeit Beginn der Nachmittagsabholzeit Freispielzeit Zeit für Tür- und Angelgespräche mit den Eltern	Ende der Mittagszeit Beginn der Nachmittagsabholzeit Freispielzeit Zeit für Tür- und Angelgespräche mit den Eltern
	Beginn der Projektgruppe „Wahrnehmung“	Beginn der Projektgruppe „Vorschulgruppe“	Musikschulgruppe	Beginn der Projektgruppe Purzelzwerge (bis 14.00 Uhr)	Beginn der Projektgruppe Purzelzwerge (bis 14.00 Uhr)
14.30	Ende der Projektgruppe „Wahrnehmung“		Musikschulgruppe	14.15 Uhr Beginn der Projektgruppe „Wahrnehmung“	
15.00	Beginn der Projektgruppe „Wahrnehmung“				unregelmäßig Eltern-Kind-Singen
15.30				15.15 Uhr Ende Projektgruppe „Wahrnehmung“	
16.00	Ende Projektgruppe „Wahrnehmung“				Ende des Kindergartens
16.15		Ende der Projektgruppe Vorschulgruppe			
16.30	Ende des Kindergartens	Ende des Kindergartens	Ende des Kindergartens	Ende des Kindergartens	

12. Unsere Leitsätze

- * Jeder ist bei uns willkommen

- * Hier sind wir Mensch

- * Bei uns haben Kinder ihre eigene Meinung und dürfen Entscheidungen treffen

- * Was Kindern wichtig ist, ist uns auch wichtig

- * Bei uns dürfen Gefühle gelebt und Bedürfnisse geäußert werden

- * Bei uns dürfen Kinder schmutzig werden

- * Bei uns wird auch mal „Nein“ gesagt

- * Eltern sind uns wichtig

- * Wir sind kritisch

- * Wir nehmen jeden wie er ist